Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Die Sanitätshülfskolonne Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

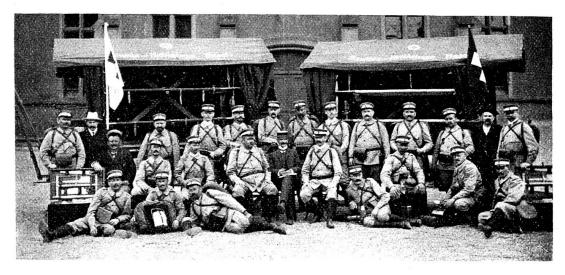
Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sanitätshülfskolonne Basel.

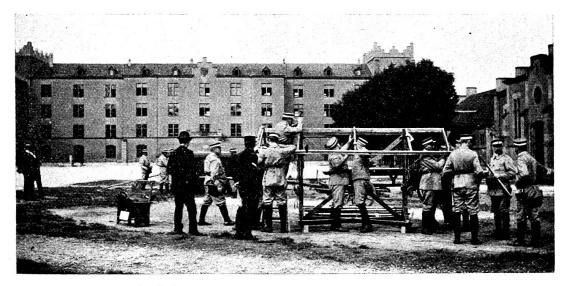
Die folgenden Zeilen sollen weiteren Areisen Kunde geben von der Zusammensetzung und Ausrüstung der Sanitätshülfstolonne Basel

Belser; als Vertreter der Kantonsbehörde: Herr Dr. Burkhardt-Fetscherin; als Vertreter des Basler Roten Kreuzes: durch Tod des



Sanitätshülfskolonne Bafel 1907.

und die Bilder dazu werden das Gesagte anschaulicher machen. Sie stellen die Kolonne in Ruhe und bei der Arbeit einer Wagen= einrichtung dar. Herrn Zimmermann vakant; als Vertreter bes Samaritervereins Basel: Herr H. Schär; als Vertreter des Militärsanitätsvereins: Herr M. Labhardt; als Territorialarzt: Herr Dr.



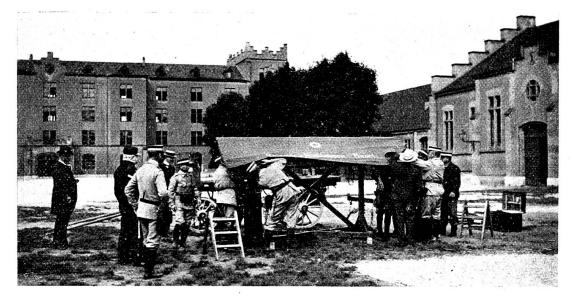
Sanitätshülfskolonne Basel. Einrichten eines Brückenwagens.

An der Spitze der Basler Kolonne steht die Kolonnenleitung folgendermaßen zusammengesetzt: Präsident: Herr Dr. Alf. Christ, Major; Sekretär: Herr M. Labhardt; Kassier: Herr H. Schär; Materialverwalter: Herr J. Schetty, Major; als Kolonnenkommandant: Herr Dr. Eklin, Hauptmann.

Der jetzige Effettivbestand ist: 1 Kolonnenstommandant, 1 Feldweibel als Stellvertreter, 1 Fourier als Schriftführer, 5 Unteroffiziere

als Gruppenführer und 24 Mann, eingeteilt zu 4 Gruppen à 6 Mann mit je einem Gruppensführer, total der Kolonne 32 Mann.

um eine einheitliche Bekleidung aller Kolonnen durchführen zu können, was ja absolut note wendig sein wird, wenn die Kolonnen im

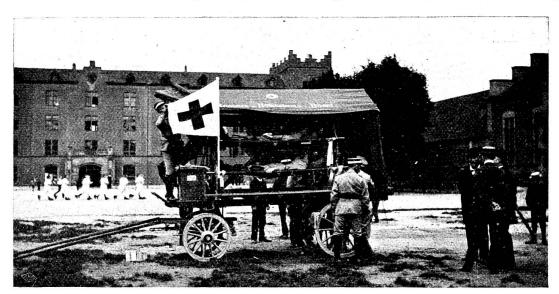


Sanifatshülfskolonne Bafel. Einrichten eines Brückenwagens.

Die Befleidung des Mannes besteht in einer Arbeitsfleidung, Blouse und Hose von blaugestreifter Leinwand, einer Mütze mit weißem Band und rotem Kreuz, 1 Paar

Kriegsfalle auf militärischen Grundsätzen fußen sollen.

Die Ausrüstung jedes Mannes besteht in 1 Leibgurt, 1 Tornister, 1 Brotsack, 1 Feld=



Sanitätshülfskolonne Basel. Einrichten eines Brückenwagens.

Wadenbinden und einem Kaput; von einer eigentlichen Uniform wurde bis anhin noch abgesehen, da der große Kostenpunkt in Frage kam und die Vorarbeiten der Transportstommission noch nicht so weit gediehen sind,

flasche, 1 Einzelkochgeschirr, 1 Mannsputzeug, 1 Soldatenmesser; außerdem hat jede Gruppe ihre besondere Ausrüstung, die auf die einzelnen Leute verteilt ist. So trägt der Gruppensührer 1 Beil und 1 kleine Ledertasche für Nägel und Schnüre (wurde durch Antauf von alten Batronentaschen ermöglicht).

Je ein Mann hat 1 Verbandtasche und 1 Labeflasche, oder 1 Wertzeugtasche mit Hammerzange, Meter, Packnadel, diverse Nägel und Schnüre, 1 Bindestrick, oder 1 zusammenlegbare Säge, 1 kleine Ledertasche mit diversen Nägeln und Schnüren.

3 Mann tragen je 1 Strick, 1 kleine Lederstasche mit diversen Nägeln und Schnüren.

Un Material besitzt die Kolonne zwei vollständige Wagenausrüstungen (eingerichtet zum Transport von je 4 Schwerverwundeten und 4—6 Leichtverwundeten): 8 Feldtragbahren, 2 Fahnenpaar. 10 Wolldecken, 2 Werkzeugstiften nach Ordonnanz, 1 Uzethlenlampe nach Ordonnanz, 10 Blendlaternen, sowie diverse

Improvisationen, wie Schienen, Nottragen, Tragbahren und eine Einrichtung zum Gisens bahntransport.

Die beiden Wageneinrichtungen wurden von der Mannschaft während des letzten Winsters in wöchentlichen Abendbesammlungen zussammengestellt und ist es nur deren Fleiß und Ausdauer zu verdanken, daß die Kolonne nun ein so schönes Transportmaterial besitzt; wenn auch dasselbe natürlich noch lange nicht genügt, so ist doch immerhin auf diese Weise auf ein weiteres ersprießliches Fortarbeiten zu rechnen, was die Kolonne ihrem vorgesteckten Ziele immer näher bringen wird, zum Nutzen und Frommen der Gesamtkätigkeit des schweizes rischen Roten Kreuzes.

Der Aderlaß.

Von Dr. E. R. in R.

Mit dem Worte "Aberlaß" bezeichnet man die kunstgerechte Eröffnung einer Bene zum Zwecke der Blutentlees rung. Die Operation stammt aus dem grauen Altertum und wurde in früheren Zeiten viels sach in mißbräuchlicher Weise zur Verhüstung oder Heilung aller erdenklichen Kranksheiten angewendet, während die neuere rastionelle Medizin ihren Gebrauch auf einige wenige scharf begrenzte Krankheitsfälle einsgeschränft hat.

Bu diesen letteren gehören namentlich: der Schlagfluß (Gehirnblutung), wosern dabei die Zeichen einer Blutüberfüllung im Ropfe vorhanden sind und das Alter sowohl, als der Kräftezustand der Patienten diesen operativen Eingriff gestatten; sodann Blutsüberfüllung der Lungen bei frästiger Herstätigseit; ferner solche Fälle von Lungen entzündung, in denen der Schmerz und die Atemnot sehr hochgradig, der Ausewurf reichlich und start blutig, die Wangen

lebhaft gerötet sind und es sich um fräftige, blutreiche Kranke in den mittleren Jahren handelt. Um häufigsten wohl wird der Aderslaß heutzutage zum Zwecke der Bluttransstussen angewendet, um damit Blut zu geswinnen, welches einem andern Kranken einsgespritzt werden soll (z. B. bei der Cholera, bei Berblutungen und bei Bergiftung mit Kohlendunst). Daß in den letzten Jahren der Aberlaß auch in Fällen von schwerer der Bleich uch t (angeblich mit überraschend gutem Erfolge) versucht wurde, sei hier nur der Merkwürdigkeit halber erwähnt.

Die wichtige Entscheidung der Frage, wann und in welchem besonderen Falle der Aberlaß angezeigt sei, steht aber aussichließlich dem Arzte zu, welcher einzig imstande ist, die für oder wider die Operation sprechenden Momente von Fall zu Fall richtig zu beurteilen und die volle Verantwortung für die Folgen seines Handelns zu tragen. Ohne ausdrückliche ärztliche Verords